

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 21. Oktober 2020

Sozialdepartement, Verein Fanarbeit Zürich, Beiträge 2021 und 2022

1. Zweck der Vorlage

Seit mehr als zehn Jahren führt der von Kanton und Stadt Zürich sowie den beiden Zürcher Fussballclubs Betriebsgesellschaft FC Zürich AG (FCZ) und Grasshopper Fussball AG (GC) finanziell unterstützte Verein Fanarbeit Zürich die Fansozialarbeit FCZ und das Fanprojekt GCZ. Die beiden Fanprojekte sind ein wichtiges Präventionsmittel gegen Gewalt an Fussballveranstaltungen und rund um den Sozialraum «Fussball».

Ausgelöst durch Vorkommnisse im Umfeld von Fussballspielen in den letzten Jahren sowie der Gemeinderatsdebatte im Rahmen der letzten Weisung und das mit dieser überwiesene Postulat GR Nr. 2016/320 haben sich der Stadtrat, die Zürcher Fussballclubs sowie der Verein Fanarbeit intensiv mit der Problematik der Fangewalt befasst. Entsprechend fanden auch verschiedene Arbeiten bezüglich Organisation des Vereins, aber auch Aufgaben der Fanarbeitenden statt. Die geplanten inhaltlichen und strukturellen Anpassungen können aufgrund zahlreicher Veränderungen beim GC sowie der aktuellen Pandemielage und deren Auswirkungen auf das ganze Fussballumfeld nicht wie geplant per 2021 umgesetzt werden, sondern erst per 2023.

Dem Gemeinderat wird daher für eine Übergangsfrist von zwei Jahren beantragt, den Verein Fanarbeit Zürich für die Jahre 2021 und 2022 jährlich mit dem bisherigen und seit 2017 unveränderten Beitrag von Fr. 100 000.– zu unterstützen.

2. Rechtsgrundlage

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 2386 vom 9. November 2016 zur Weisung vom 11. Mai 2016 (GR Nr. 2016/154) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020 einen Beitrag von Fr. 100 000.– an den Verein Fanarbeit Zürich für die beiden Fanprojekte.

3. Projekt «Doppelpass» und geplante Weiterentwicklung der Fanarbeit

Im September 2018 wurde die zuvor schon konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den Fussballclubs FCZ und GC, dem Eishockeyclub ZSC sowie den Strafverfolgungsbehörden im Bereich der Fangewalt durch das Projekt «Doppelpass» verstärkt. Die Beteiligten treffen sich regelmässig und übernehmen basierend auf der gemeinsam formulierten Haltung in ihrem jeweiligen Einflussbereich Verantwortung.

Geplante neue Organisationsformen des Vereins Fanarbeit Zürich

Als Teil des Projekts «Doppelpass» wurden auch die Strukturen und die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit des Vereins Fanarbeit Zürich überprüft. Die Beteiligten gelangten zur Überzeugung, dass der Verein Fanarbeit Zürich in zwei Vereine aufgeteilt werden soll. Die Gründe für die neue Struktur liegen darin, dass die Fansozialarbeit FCZ andere Aufgaben als das Fanprojekt GCZ hat. Sie kümmern sich um andere Fragestellungen aufgrund unterschiedlicher Aufgaben und setzen ihre Schwerpunkte entsprechend auch anders. Hinzu kommen die Doppelrollen der Co-Präsidenten, die gleichzeitig auch Geschäftsführer der Fussballclubs sind, wie auch jene der Vertretungen seitens Stadt und Kanton, die auch Auftraggeber sind. Diese Rollenverteilung war in der Phase eines Pionierprojekts zweckmässig, aber ist nach über zehn Jahren Fanarbeit nicht mehr gerechtfertigt. Deshalb hat sich der Vorstand entschieden, neu einen «Verein Fansozialarbeit FCZ» und einen «Verein Fanprojekt GCZ» zu gründen. Es ist zudem vorgesehen, dass den beiden Vereinen ein gemeinsamer Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, dem Kanton und Fussballexpertinnen und -experten angegliedert

wird. Dieser Beirat tagt halbjährlich und ist damit beauftragt, die Koordination der beiden Vereine zu gewährleisten.

Geplant war eine Umsetzung der neuen Vereinsstrukturen ab 2021. Zahlreiche Veränderungen bei GC sowie die aktuelle Pandemielage und deren Auswirkungen auf das ganze Fussballumfeld führten zu erheblichen Verzögerungen bei den Umsetzungsarbeiten. Das Sozialdepartement wird dem Gemeinderat daher erst im Jahr 2022 eine Beitragsweisung ab 2023 mit einer Laufzeit von vier Jahren unterbreiten können, wenn die neuen Vereinsstrukturen mit einem neuen Vorstand initiiert sind und sich die allgemeine Lage im Fussball stabilisiert hat.

Geplante neue Aufgaben für die Fanarbeit

Im Rahmen der Arbeiten im Projekt «Doppelpass» zeigte sich weiter, dass die Zusammenarbeit zwischen der offenen Jugendarbeit und der Fanarbeit Lücken aufweist. Die Zusammenarbeit wurde von den Akteuren der Jugendarbeit und der Fanarbeit analysiert. Daraus entstand ein Konzept für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen der offenen Jugend- und der Fanarbeit, welches im Verlauf des nächsten Jahres weiter ausdifferenziert und bedarfsgerecht ausgerichtet wird. Es wird auch geprüft, inwiefern zusätzliche Ressourcen dafür notwendig sind und sich die Clubs entsprechend der Forderung des Postulats GR Nr. 2016/320 verstärkt daran beteiligen. Angesichts der unsicheren Situation in den nächsten Jahren im gesamten Fussballumfeld werden diese Erkenntnisse ebenfalls in die nächste Weisung einfließen.

4. Das Angebot

Von Fanarbeit Schweiz wird sozioprofessionelle Fanarbeit als eine berufliche Tätigkeit, welche die Methodik der sozialen Arbeit im Umfeld von Sport-Fans anwendet, bezeichnet. Die Arbeit richtet sich hauptsächlich an Menschen oder Gruppen im Sozialraum Fankurve, motiviert diese zur aktiven Gestaltung ihres Lebensraums und schlägt Brücken zu den verschiedenen Interessengruppen. Bei persönlichen Problemen oder Krisensituationen unterstützt die Fanarbeit den Fan dabei, die aktuelle Herausforderung zu bewältigen. Da sich die Fankurven zu einem grossen Teil aus Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zusammensetzen, orientiert sich die Fanarbeit methodisch schwergewichtig an den Ansätzen der Jugendarbeit. So gehen Fanarbeitende dorthin wo sich die Fans befinden (aufsuchender Charakter) und fördern eine aktive, kreative und tolerante Fankultur. Dabei findet nur der kleinere Teil der Fanarbeit an den Spieltagen vor und in den Stadien selber statt. Vielmehr sind die Fanarbeiter die ganze Woche über in Fanlokalen, Schulen oder auf den Geschäftsstellen tätig. Ein bedeutender Teil der Fanarbeit besteht darin, die Heim- wie auch die Auswärtsspiele vorzubereiten und die diversen Aspekte (z. B. Transport, Sicherheit) mit allen Akteuren und Stakeholdern (z. B. Polizei, SBB, Sicherheit, Clubs, Fankurven) abzusprechen, damit am Spieltag alles möglichst reibungslos und konfliktfrei verläuft. Die Fanarbeit ist als Koordinationsstelle im System Fussball notwendig, um die Akteure und Stakeholder anzuregen, den Wirkungen ihres Verhaltens bewusst zu werden und miteinander zu kommunizieren.

Fanarbeit betrachtet Fussballfans oder die Fankurve nicht in erster Linie als Risikofaktor, sondern als Menschen und als soziale Bewegung mit kreativen Ressourcen und Potenzialen, die es zu fördern und anzuerkennen gilt. Die Fanarbeitenden sind keine Interventionseinheit. An den Fussballspielen greifen sie nicht in Konflikte ein, sondern überlassen dies den dafür vorgesehenen Teams und Einheiten (Polizei und private Sicherheit).

In diesem Sinne leistet die Fanarbeit grundsätzlich folgendes:

- Projekte, welche die Fans – insbesondere ganz junge – für Gewaltfragen sensibilisieren;
- Projekte, die ein Klima der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fans und deren Selbstregulierung fördern, initiieren;
- Ansprechpartner für alle Akteure rund um den Zürcher Fussball sein;
- Rasche und unkomplizierte Beratung und Hilfestellung für Fans in schwierigen persönlichen Situationen bieten;
- Ideen und Projekte von Fans, die diese nicht selber und nicht mithilfe der bestehenden Fangruppierungen umsetzen können, unterstützen.

4.1 Fansozialarbeit FCZ

Aufgaben und Rolle der Fansozialarbeit FCZ werden in der Südkurve von den organisierten Fans respektiert. Dennoch ist die Fansozialarbeit nicht als Fanarbeit für die Kurve tätig und nimmt in der Regel auch keine Vermittlerfunktionen zwischen der Südkurve und dem Club wahr. Der Fokus der Fansozialarbeit FCZ liegt auf den unorganisierten jugendlichen FCZ-Fans. Der Ansatz ist näher bei der Jugendarbeit als bei der traditionellen Fanarbeit (vgl. Kapitel 4), sie verstehen sich als Beziehungspersonen und diskutieren mit ihnen einerseits Themen, die die Kurvenfans beschäftigen (z. B. Pyros, Sicherheit), andererseits bieten sie auch Unterstützung bei persönlichen Problemen an. Zu den Haupttätigkeiten gehört die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, z. B. bei Fragen rund um Arbeit oder bei finanziellen Problemen, aber auch Unterstützung bei von Fans initiierten Projekten. Die Fansozialarbeit vermittelt den Jugendlichen Kontakte zu Beratungsstellen, Ärztinnen und Ärzten oder juristischen Fachpersonen. Zudem unterstützt die Fansozialarbeit FCZ auch die Lehrerschaft und Arbeitgebende. Mit dem «Jugendraum FCZ» wird zudem ein Begegnungsraum angeboten, in welchem sich jugendliche FCZ-Fans regelmässig treffen. Der Raum ist ein offenes System und basiert auf dem Grundsatz der Partizipation, indem Jugendliche mitwirken, mitbestimmen und mitarbeiten.

4.2 Fanprojekt GCZ

Die Fanarbeit des GC fokussiert sich auf die organisierten Kurvenfans, bei denen sich die Fanarbeitenden eine gute Vertrauensbasis erarbeitet haben. Das Fanprojekt GCZ ist gut vernetzt und ein fester Bestandteil der Drehscheibe zwischen Fans und Club. Ihre starke Position im Fanumfeld hilft nicht nur dem Club, sondern auch den Einsatzkräften vor Ort (Bahnpolizei, SBB, Polizei), welche die Tätigkeit des Fanprojekts GCZ sehr schätzen. Das Fanprojekt GCZ fördert und unterstützt eine positive und kreative Fankultur. Die Fanarbeitenden arbeiten ressourcenorientiert, d. h. es werden die vorhandenen Ressourcen der Fans gestärkt und nicht die negativen Punkte ins Zentrum gestellt. An Treffen zwischen Clubvertreterinnen und Clubvertretern und Fans ist das Fanprojekt GCZ ebenfalls immer eingebunden und bei Auswärts-spielen sind die Fanarbeitenden im Extrazug mit dabei und wirken darauf hin, das Ausmass an Vandalismus und Littering zu reduzieren. Das Fanprojekt GCZ wird sich in den Jahren 2021 und 2022 aufgrund der strukturellen Neuorganisation der Grasshopper Fussball AG auf ihren bisherigen Kernauftrag konzentrieren.

4.3 Ziele der Fanarbeit Zürich

Durch die Unterstützung von Fangruppierungen und insbesondere jungen Fans, die Vernetzung mit der offenen Jugendarbeit Zürich, die Jugendberatung, können Themen wie Vandalismus, Gewalt, Rassismus oder Sucht bearbeitet werden. Damit kann solchen Tendenzen frühzeitig und präventiv entgegengewirkt werden, auch wenn diese unerwünschten Erschei-

nungen natürlich nicht vollständig verschwinden. In den Gesprächen werden auch Sorgen bezüglich Schule und Ausbildung, Geld und Familie erörtert, welche für die teilweise labilen Gemengelage der jungen Menschen mit verantwortlich sind. Gleichzeitig fördern die Fanarbeitenden die Stärken und Ressourcen der Fans, indem sie diese in der Umsetzung von Projekten (z. B. Choreographien an Spielen, Fanturnier) unterstützen. Dank dem persönlichen Bezug der Fanarbeitenden zu den Fans können sie ihnen wichtige Ratschläge bei persönlichen Problemen erteilen und ihnen so bei der selbständigen Bearbeitung ihrer Herausforderungen zur Seite stehen.

Fanarbeit kann gewalttätige Vorkommnisse nicht vollumfänglich verhindern oder ausschliessen. Das Ziel ist jedoch, dass Gewalt nicht zum Normalfall wird und dass, wenn es doch zu solchen negativen Ereignissen kommt, Fans ihr Handeln reflektieren, zielgerichtete Diskussionen stattfinden und sich damit wiederum das Risiko von weiteren Gewaltexzessen mindert.

4.4 Zielgruppe Fansozialarbeit FCZ

Zielgruppe der Fansozialarbeit FCZ sind sowohl die organisierten als auch unorganisierten Fans des FC Zürich. Der Fokus der Fansozialarbeit FCZ liegt verstärkt bei jungen Jugendlichen ab 12 Jahren.

4.5 Zielgruppe Fanprojekt GCZ

Zielgruppe des Fanprojekts GCZ sind sowohl die organisierten als auch unorganisierten Fans des Grasshopper Clubs Zürich. Der Fokus des Fanprojekts GCZ liegt tendenziell bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren.

5. Leistungsausweis und Wirkung

Fanarbeit ist Beziehungsarbeit. Das Grundangebot beider Fanangebote bildet daher die Anwesenheit an allen Heim- und Auswärtsspielen des jeweiligen Clubs sowie das Beratungsangebot für Fans in schwierigen persönlichen Situationen. Die Kennzahlen der vergangenen beiden Fussballsaisons sehen wie folgt aus:

Verein Fanarbeit Zürich	2017/18	2018/19
Matchpräsenzen (Heim- und Auswärtsspiele)	108	109
Strukturierte Beratungen (mit Terminvereinbarungen):		
- Beratungsstunden	1112	1317
- Beratungsfälle	654	735
Anzahl Gespräche mit Fans (vor, während, nach den Spielen)	3100	3200
Projekte	17	15

Kommentar: Die Themen sind sowohl bei strukturierten Beratungen wie auch zufälligen Gesprächen mehrheitlich die gleichen und drehen sich vor allem um Schule, Ausbildung und Arbeit, Geld, Familienverhältnisse, Alkohol und Drogen.

Vertreterinnen und Vertreter der Clubs, Sicherheit und Fans sind sich einig, dass die Fanarbeitenden nebst der Förderung einer kreativen und toleranten Fankultur oft auch als Brückenbauende und Vermittelnde zwischen den Fronten fungieren, um heikle und eskalierende Situationen zu entschärfen und so mithelfen, Ausschreitungen und andere gewalttätige Vorkommnisse zu verhindern.

6. Leistungsbezug

Die Stadt unterstützt den Verein Fanarbeit Zürich mit einem Betrag von Fr. 100 000.–.

7. Finanzen

Gemäss Bilanz 2019/2020 per 30. Juni 2020 betrug das Vereinskaptal des Vereins Fanarbeit Zürich Fr. 178 962.–. Die Eigenkapitalsituation des Vereins wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als gut beurteilt.

Rechnung 2019/2020 sowie Budgets 2020/2021 und 2021/2022 des Vereins Fanarbeit Zürich (das Vereinsjahr beginnt mit der Saison nach Swiss Football League):

Verein Fanarbeit Zürich	Rechnung 2019/20 in Fr.	Budget 2020/21 in Fr.	Budget 2021/22 in Fr.
Aufwand			
Personalaufwand	254 190	240 000	240 000
Betriebs- und Sachaufwand	22 522	30 000	30 000
Raumaufwand	29 143	30 000	30 000
Total Aufwand	305 855	300 000	300 000
Ertrag			
Beitrag Stadt Zürich	100 000	100 000	100 000
Beitrag Kanton Zürich	100 000	100 000	100 000
Beitrag FCZ	50 000	50 000	50 000
Beitrag GC	50 000	50 000	50 000
Diverse Einnahmen	13 808 ¹⁾	0	0
Total Ertrag	313 808	300 000	300 000
Gewinn (+) / Verlust (-)	+7 953		

Kommentar:

1) Es musste periodenfremder Sozialversicherungsaufwand und -ertrag verbucht werden.

8. Fazit, Budgetnachweis und Zuständigkeit

Die vom Verein Fanarbeit Zürich geführten Fanangebote sind zu einem wertvollen und festen Bestandteil in der nachhaltigen Prävention von Ausschreitungen an Fussballveranstaltungen geworden. Im Rahmen ihrer Arbeit können die Fanarbeitenden Themen wie Vandalismus, Gewalt oder Sucht bearbeiten und mithelfen, eine positive, kreative und tolerante Fankultur zu fördern und die Selbstregulierung der Fans zu stärken. Deshalb soll der Verein Fanarbeit Zürich weiterhin unterstützt werden, das heisst je zu einem Drittel von Kanton und Stadt Zürich sowie zu einem Drittel durch die beiden Fussballclubs FCZ und GC.

Zu diesem Zweck soll dem Verein Fanarbeit Zürich für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt werden. Gemäss Art. 41 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100) beschliesst der Gemeinderat über jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.–. Der Betrag von jährlich Fr. 100 000.– an den Verein Fanarbeit Zürich ist im Aufgaben- und Finanzplan 2021 und 2022 eingestellt und wird mit dem Budget 2021 ordentlich beantragt.

Weil der Status Quo des Vereins Fanarbeit Zürich noch bis 2022 gilt, kann das Postulat GR Nr. 2016/320 von Markus Baumann und Maleica Landolt (beide GLP) noch nicht abgeschlossen werden. Der entsprechende Antrag erfolgt mit der nächsten Weisung.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Dem Verein Fanarbeit Zürich wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti